



Verlängerte Gleise, dritter Kran und neues Betriebsgebäude: Das durch die BRG betriebene Intermodalterminal soll im Laufe der nächsten zwölf Monate ausgebaut werden.

Olaf Malzahn

Mehr Intermodal-Kapazitäten

Am Skandinavienkai der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG) wird das Intermodal-Terminal von Baltic Rail Gate (BRG) ausgebaut. Bereits zum Spätsommer 2024 soll die Kapazität signifikant erweitert werden. Das großangelegte Investitionsvorhaben wird zu 80 Prozent vom Bund gefördert.

Bereits seit 2003 bis heute stellt das durch die BRG betriebene Intermodal-Terminal am Lübecker Skandinavienkai ein wichtiges Bindeglied zwischen Nord-, Süd- und Westeuropa dar. Derzeit liegt die maximale Umschlagskapazität im Terminal bei 140.000 Ladungseinheiten im Jahr. Mit dem Ausbau sollen insgesamt 100.000 Einheiten hinzukommen, wodurch zukünftig 240.000 Ladungseinheiten im Jahr abgefertigt werden können. Während der Spitzenzeiten möchte man mit dem Ausbau den Kapazitätsengpässen im Terminal entgegenwirken, betont Sebastian Jürgens, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft. Gleichzeitig sei das Projekt an das Ziel geknüpft, sich im Kombinierten Verkehr (KV) zukunftssicher aufzustellen.

Von der Straße auf die Schiene

Die Anlage verfügt aktuell über sechs Gleise, die jeweils 600 Meter lang sind sowie über zwei Krane. Eines der Ausbauziele ist die Verlängerung der Gleise auf 720 Meter. „Damit passen wir das Terminal an die in Europa gängigen Zuglängen an“, hebt Christoph Adams, LHG-Bereichsleiter für Anlagen und Geräte, hervor. Zusätzlich könne man auf die Weise zeitaufwändige Rangierarbeiten vermeiden.

Neben den Gleisarbeiten widmet man sich im Intermodal-Terminal der Beschaffung eines dritten Krans sowie der Verlängerung der kranbahnen und Kabeltrommeln für die Stromversorgung der bereits vorhandenen Krane. Diese können mittels der Neuerungen zukünftig die gesamten Gleislängen bearbeiten. Um in Zukunft vom teil- auf den vollautomatischen Betrieb der Krane umzustellen, werden bereits jetzt die notwendigen Schritte eingeleitet. Drei neue elektrische Zugmaschinen, sogenannte Tugmaster, werden zukünftig zur Umfuhr der Trailer auf dem Umschlagsgelände beitragen. Auch ein neues Betriebsgebäude steht auf dem Plan. Die ersten Gleis- und Tiefbauarbeiten für die Terminalerweiterung sollen noch diesen Spätsommer beginnen, laut LHG werden die Arbeiten keine nennenswerten Einschränkungen auf den laufenden Betrieb haben.

Im Spätsommer nächstes Jahr soll der Großteil der Aus- und Neubauarbeiten abgeschlossen sein. Das Eisenbahn-Bundesamt fördert das großangelegte Projekt im Rahmen des Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) zur Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene und das Binnenschiff zu rund 80 Prozent aus öffentlichen Mitteln.

Sarah Kuhn